

Per E-Mail an:

Zuger Vertreter im Ständerat und Nationalrat

Nationalrat Thomas Aeschi: thomas@aeschi.com
Ständerat Joachim Eder: joachim.eder@parl.ch
Ständerat Peter Hegglin: peter.hegglin@parl.ch
Nationalrat Bruno Pezzatti: bruno.pezzatti@parl.ch
Nationalrat Dr. Gerhard Pfister: gerhard.pfister@parl.ch

Steinhausen, 10. September 2018

Stellungnahme der Zuger Wirtschaftskammer zur Unternehmenssteuerreform (SV17):
«Die Zuger Wirtschaft erwartet eine zügige und mehrheitstaugliche Lösung für die SV17»

Sehr geehrte Zuger Stände- und Nationalräte

Mit grosser Besorgnis hat der Vorstand der Zuger Wirtschaftskammer letzte Woche zur Kenntnis genommen, dass die breite Abstützung des Kompromisses zur Unternehmenssteuerreform abzubrockeln droht. Vor diesem Hintergrund gelangen wir an Sie, um die Position der Zuger Wirtschaftskammer darzulegen und um die Wichtigkeit dieser Vorlage für den Zuger Wirtschaftsstandort und die Zuger Unternehmen zu unterstreichen.

Es ist ein Faktum, dass die kantonalen Steuerregimes international nicht länger toleriert werden. Für den Kanton Zug waren diese lange ein Erfolg bringendes Instrument. Schafft die Schweiz und der Kanton Zug die nicht mehr akzeptierten Steuerprivilegien nicht ab, können ausländische Staaten mit Verweis auf neue internationale Standards und dem bereits laufenden Informationsaustausch Strafmassnahmen legitimieren und umsetzen. Für international tätige Firmen sind die bisherigen Regimes damit nicht länger anwendbar. Das Risiko steuerlicher Sanktionen ist sehr hoch. Eine weiter andauernde Unsicherheit bezüglich der Ausgestaltung und zeitlichen Umsetzung der unausweichlichen Reform erhöht die Unsicherheiten für Unternehmen. Investitionsentscheide von Unternehmen, die im Kanton Zug angesiedelt sind und solchen, die sich einen Zuzug überlegen, werden für den Standort Zug negativ beeinflusst.

Der Kanton Zug hat sich auf die geänderten internationalen Rahmenbedingungen gut vorbereitet. Die Finanzdirektion ist in den Startlöchern, um die kantonale Steuergesetzgebung entsprechend anzupassen. Die Zuger Wirtschaftskammer hat sich hierzu in der Vernehmlassung positiv geäussert. Das Ziel ist, weiterhin zu den attraktivsten Standorten national und international zu gehören. Dazu braucht es aber die gesetzliche Basis des Bundes, welche sich unmöglich länger aufschieben lässt.

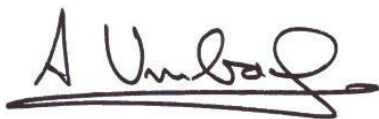
Die Wirtschaft hat die hohe Dringlichkeit einer Steuerreform wiederholt betont und auf die Notwendigkeit eines ambitionierten Zeitplanes hingewiesen. Die Bundespolitik steht nun in der Verantwortung, eine breit getragene Lösung zu finden. Der Bund muss dafür keine eigenen steuerlichen Massnahmen ergreifen. Es geht einzig darum, die steuer- und finanzpolitischen Rahmenbedingungen adäquat anzupassen, um den Kantonen tragbare Reformen zu ermöglichen. Nach der verlorenen Abstimmung im letzten Jahr ist eine politisch breit akzeptierte Lösung notwendig. Dazu sind wohl auch sozialpolitische Aspekte einzubeziehen. Die Wirtschaft ist bereit, ihren Beitrag zu einer solchen Lösung zu leisten. Priorität hat der Abschluss einer mehrheitsfähigen steuerpolitischen Lösung in dieser Herbstsession. Aus unserer Sicht ist es der falsche Zeitpunkt, um parteistrategische Überlegungen in den Vordergrund zu stellen. Die Zuger Wirtschaft erwartet, dass sich die Bundespolitik ihrer Verantwortung stellt, um einen Schaden vom Zuger Wirtschaftsstandort abzuwenden.

Um die bisherige und zukünftige steuerliche Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit (national wie international) nicht zu gefährden, ist eine unternehmensfreundliche SV17-Vorlage auf Bundesebene wichtig. Die Bundespolitik steht nun in der Verantwortung, eine breit abgestützte Lösung zu finden. Auch die Zuger Wirtschaftskammer ist bereit, den Konzeptentscheid des Ständerates mitzutragen, sofern dieser zu einer breiten Unterstützungsbasis beiträgt und den zügigen Abschluss der dringlichen Steuervorlage ermöglicht. Abwarten und die notwendige Steuerreform auf die lange Bank zu schieben ist keine Lösung im Sinne der Zuger Wirtschaft. Wir bitten Sie, sich für eine rasche Umsetzung der dringend notwendigen SV17 zu engagieren.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Stellungnahme.

Freundliche Grüsse

Zuger Wirtschaftskammer



Andreas Umbach
Präsident



Peter Letter
Vorstandsmitglied

Kopie an:
Regierungsräte des Kantons Zug